

» Neues aus dem Rathaus

Stadtverwaltung informiert

Fachbereich Kindertagesstätten geschlossen

Aufgrund einer internen Fortbildung bleibt der Fachbereich Kindertagesstätten von Montag, 19. bis Freitag, 23. November für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Beschäftigten sind ab Montag, 26. November wieder zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar. (red)

Krämermarkt

Geänderte Verkehrsregelung

Am Mittwoch, 21. November findet in Schorndorf der Krämermarkt mit Marktbeschickern aus dem ganzen Bundesgebiet statt. Der Markt beginnt um 8 und endet um 18 Uhr. Der Krämermarkt erstreckt sich über folgende Fläche: in der Johann-Philipp-Palm-Straße ab Einmündung Schulstraße in westlicher Richtung bis zum Beginn des Marktplatzes, in der Gottlieb-Daimler-Straße ab dem Marktplatz in westlicher Richtung bis zur Einmündung Kirchgasse, auf dem gesamten Marktplatz.

Die Stadtverwaltung bittet die Verkehrsteilnehmer, zu beachten, dass am Markttag die gesamte Innenstadt von 5 bis 21 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt ist. Während dieser Zeit kann innerhalb der Marktfläche nicht geparkt werden. Dies gilt auch für die Anlieger und Anwohner. Es wird daher gebeten, auf andere Straßen auszuweichen und die Parkhäuser Bantel und Künkeln zu benutzen. Die Marktfläche ist für den Fahrzeugverkehr gesperrt, so dass auch eine Warenanlieferung zu den Geschäften an diesem Tag nicht erfolgen kann. Um Beachtung der zusätzlich aufgestellten Verkehrszeichen wird gebeten.

Eine Ein-/Ausfahrt während des Krämermarktes zum Bereich „Im Sack“ ist nicht möglich. Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung bittet die Verkehrsteilnehmer, die zusätzlich aufgestellten Verkehrszeichen zu beachten. (red)

Frauenstadtrundgang

Offene Führung durch Schorndorf

Neben den „Schorndorfer Weibern“ gibt es weitere bemerkenswerte Frauen, die von hier stammen oder hier gewirkt haben. Da sind Stifterinnen und Klausnerinnen, die Schriftstellerin Karoline Paulus und die Malerin Ludovike Simanowiz. Vorgestellt werden zudem die Apothekerin Selma Maier (Schwester des Ministerpräsidenten Reinhold Maier) und die erste Richterin Württembergs Dr. Ilse Beisswanger. Die Frauengeschichtswerkstatt hat von zwölf Frauen aus fünf Jahrhunderten hochinteressante, teils amüsante Details zutage gefördert, die sie und ihre Zeit lebendig werden lassen.

Führung am Sonntag, 18. November. Beginn um 11 Uhr. Treffpunkt: Rathauseingang, Marktplatz 1. Dauer: 1 ¼ Stunden.

Wie fahrradfreundlich ist Schorndorf?

Online-Umfrage: ADFC-Fahrradklima-Test 2018

Beim ADFC-Fahrradklima-Test 2018 ruft der Fahrrad-Club gemeinsam mit dem Bundesverkehrsministerium wieder alle Radfahrer und Radfahrerinnen dazu auf, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten. Der Test hilft, Stärken und Schwächen der Radverkehrsförderung zu erkennen. Bei der Online-Umfrage werden 32 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt - beispielsweise, ob das Radfahren Spaß oder Stress bedeutet, ob Radwege von Falschparkern freigehalten werden und ob sich das Radfahren auch für Familien mit Kindern sicher anfühlt. Mehr als 120.000 Bürgerinnen und Bürger haben 2016 mitgemacht und die Situation in mehr als 500 Städten beurteilt. An der Umfrage kann noch bis 30. November über die Internetseite: www.fahrradklima-test.de teilgenommen werden. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2019 präsentiert. (red)

Herzlichen Glückwunsch

Ihren Geburtstag feiern (veröffentlicht werden 70, 75, 80, 85, 90, 95 und ab 100 Jahre alte MitbürgerInnen) in der Kernstadt:

Am 15. November: Katharina Kirschner, 80 Jahre; Ursula Lehmann, 75 Jahre; Norbert Leurs, 75 Jahre; Friedrich Beißwenger, 70 Jahre. **Am 17. November:** Helga Bucher, 80 Jahre. **Am 18. November:** Wolfgang Fischer, 75 Jahre; Annette Schock, 75 Jahre. **Am 20. November:** Muhittin Vural, 80 Jahre; Mile Klückovic, 70 Jahre. **Am 21. November:** Ursula Roßwaag, 75 Jahre.

Das Fest der Goldenen Hochzeit (50 Jahre verheiratet) feiern: Am 15. November: Ahmet und Mengül Ahmetcakiroglu. Am 16. November: Budimir und Milena Ilic.

„In welcher Stadt wollen wir leben?“

9. Unternehmerforum im Zeichen der Digitalisierung und weiteren Zukunftsthemen

Von Isabelle Kübler

Rund 300 Schorndorfer Unternehmerinnen und Unternehmer sind in der vergangenen Woche der Einladung der Stadt zum 9. Unternehmerforum in die Barbara-Künkeln-Halle gefolgt. Kristina zur Mühlen, Journalistin und Fernsehmoderatorin, referierte an diesem Abend zum Thema „In welcher Stadt wollen wir leben und arbeiten?“ und zeigte eine Vielzahl von zukünftigen Herausforderungen und Fragestellungen auf. Knut Bauer moderierte durch das Programm und die Talkrunde mit Jungunternehmerin und Geschäftsführerin Stefanie Rey von der Rey Betonwarenfabrik in Haubersbrunn und Geschäftsführer Stephan Brunnet der Schorndorfer IT-Firma softwareinmotion.

Digitalisierung schreitet voran

Dass die Digitalisierung auch in Schorndorf voranschreitet und der dringend benötigte Breitbandausbau nun von der Gemeinde und den Stadtwerken angepackt werden soll, signalisierte Oberbürgermeister Matthias Klopfer gleich zu Beginn der Veranstaltung in seinen Begrüßungsworten. „Jedes Unternehmen soll in Schorndorf bis 2020 einen Breitbandanschluss bekommen“, formulierte Klopfer die Priorität des Aufsichtsrates der Stadtwerke Schorndorf GmbH. Denn die Bereitstellung dieser dringend benötigten Infrastruktur für Unternehmen aber auch Privathaushalte sei Teil der kommunalen Daseinsvorsorge, die die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken realisieren wolle.

Denkanstöße zur Welt im Wandel

Dass die Stadt Schorndorf mit der Remstal Gartenschau 2019 und der Schaffung grüner Wohlfühlorten und Naherholungsorte inmitten der Stadt auf dem richtigen Weg ist, stellte die Referentin des Abends, Kristina zur Mühlen, mit den ersten Folien ihrer Präsentation und Beispielen ausgezeichneter blühender Städte in Frankreich dar. Von diesen anschaulichen Beispielen nahm zur Mühlen ihr Publikum mit auf die Reise zu wahrer „Zukunftsmusik“. Gründe, warum begeisterte Autofahrer noch bisweilen vor Elektroautos zurückschrecken, sei der mangelnde Fahrzeugsound. Soundlabore arbeiten daher daran, den (gefährlich) stillen Elektroautos wieder unverkennbare Geräusche einzuverleiben. Zur Mühlen



J. Schmalzl, K. zur Mühlen, K. Bauer, S. Rey und S. Brunnet (v.l.) Foto: Grbic

stellte enttäuscht fest, dass Menschen viel zu wenig von ihrer Umwelt wahrnehmen.

Der Umgang mit dem Smartphone sei unter anderem mit Schuld daran. So haben die Stadtwerke Augsburg bereits Bodenampeln entwickelt, die Fußgängerinnen und Fußgänger, die nur Augen für ihr Smartphone haben, wieder sicherer am Verkehr teilhaben lassen. Als weitere smarte Technik stellte zur Mühlen das Beispiel der Stadt Karlsruhe vor mit smarten Müllbehältern, die mittels Sensoren Meldungen zur Reinigung und Leerung an die Stadtreinigung absenden.

Wege aus dem Verkehrschaos

„Für das heutige Verkehrsaufkommen sind unsere Städte nicht gebaut“, sagte zur Mühlen. Sie zeigte am Beispiel der belgischen Stadt Gent, wie eine autofreie Innenstadt mittels Elektrotransportern und Lastenfahrern gelingen kann. Die estländische Hauptstadt Tallinn nannte sie als Beispiel für die gelungene Umsetzung von kostenlosem öffentlichem Nahverkehr für die Bewohner der Stadt.

Talkrunde mit Unternehmern

Die Mobilität der Zukunft beschäftigt auch die beiden Schorndorfer Unternehmer Ste-

fanie Rey und Stephan Brunnet. Brunnets Firma softwareinmotion entwickelt dabei beispielsweise einzelne Module und Lösungen zur „Automotive Security“ für das autonome Fahren, da die zukünftigen Fahrzeuge immer stärker vernetzt sind und mit den unterschiedlichsten Geräten interagieren müssen. Hauptgeschäftsführer der IHK Region Stuttgart, Johannes Schmalzl, war ebenfalls zu Gast in der Talkrunde und sprach sich bei der Mobilität von Morgen für moderne Logistikkonzepte aus. Er weiß, dass der Handel für neuartige Lösungen aufgeschlossen ist. Er berichtete auch, dass Digitalisierung in den meisten Unternehmen schon seit vielen Jahren aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks umgesetzt sei. Aufgrund von Fachkräftemangel müssten sich viele Unternehmen zunehmend Maschinen zur Hilfe nehmen, erklärte Stefanie Rey. Umso bedeutender seien Firmen wie softwareinmotion, die dafür die digitalen Lösungen schaffen. Dass selbst die sperrigen und schwer transportierbaren Betonbauteile ihrer Firma in naher Zukunft autonom ausgeliefert werden, kann sich die Jungunternehmerin gut vorstellen. Doch trotz der Chancen, die sich durch die Digitalisierung und die Mobilität der Zukunft auftun, betonte die Geschäftsführerin, dass die wertvollste Ressource die Menschen im Unternehmen seien.

Fahrbahnsanierung Mittlere Uferstraße

Sperrungen und Behinderungen bis Samstag, 24. November

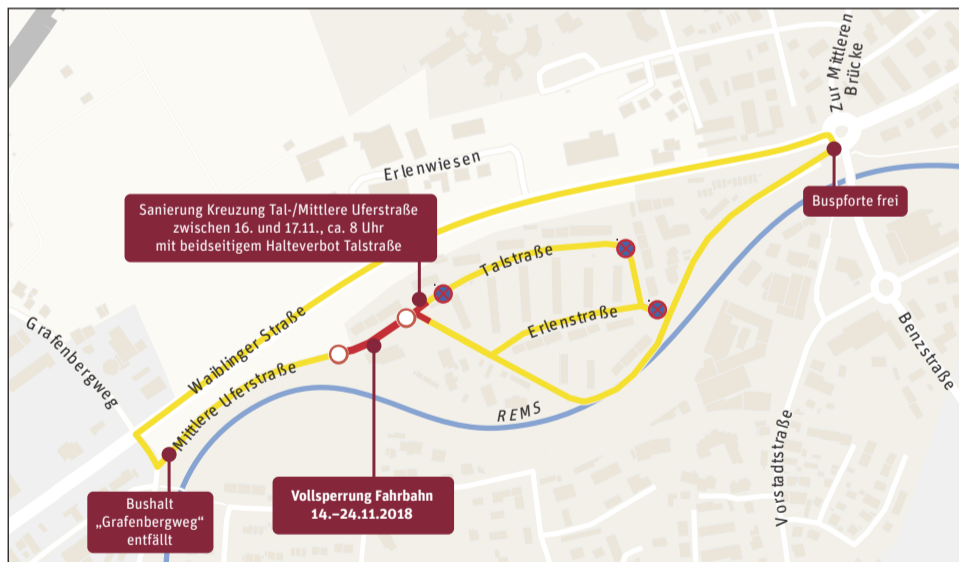
Die Fahrbahn der Mittleren Uferstraße wird aktuell saniert. Dafür ist eine Vollsperrung bis Samstag, 24. November auf Höhe der Kita St. Markus nötig. Die Umleitungsstrecke führt über die Waiblinger Straße bis zur Mittleren Brücke in die Buszufahrt. Die Buspforte am Erreterter Kreisel ist in dieser Zeit frei befahrbar. Der Bushalt „Grafenbergweg“ entfällt für die Zeit der Fahrbahnsanierung.

Kreuzungsbereich

Zwischen Freitag, 16. und Samstag, 17. November circa 8 Uhr wird außerdem die Kreuzung Tal-/Mittlere Uferstraße saniert. In der Talstraße wird die Einbahnregelung aufgehoben und ein beidseitiges Halteverbot eingerichtet.

Weiteres Vorgehen

Im Frühjahr 2019 folgt dann die Sanierung des Teilstücks zwischen der Waiblinger Straße und der Kita St. Markus. (kfb)



Fahrbahnsanierung der Mittleren Uferstraße. Plan: Stadtverwaltung/maps4news.com/©HERE

» Politik im Rathaus: SPD-Fraktion

Gutmensch(en)

Thomas Berger:

- Sie schwören auf die Verfassung wenn sie für den Staat eintreten, arbeiten oder ein öffentliches Amt bekleiden - die Gutmenschen.
- Sie engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen, Kirchen und Gesellschaft - die Gutmenschen.
- Sie glauben oft an einen Schöpfer, der alle Menschen gleich geschaffen hat - die Gutmenschen.
- Sie suchen sich die Freunde nicht nach sexueller Orientierung aus, sondern nur ob ihres Charakters - die Gutmenschen.
- Ihnen sind die Mitmenschen in der Nachbarschaft nicht egal - den Gutmenschen.
- Sie treten für gerechte Strafen für diejenigen ein, die sich außerhalb des Gesetzes stellen - die Gutmenschen.
- Sie glauben daran, dass der Staat sich



- daran messen lassen muss, wie er mit den Schwachen umgeht - die Gutmenschen.
- Sie wissen, dass jeder mal in eine Lage kommen kann, in der er auf Hilfe anderer angewiesen ist - die Gutmenschen.
- Sie äußern sich nie anonym, sondern sie stehen zu ihrer Meinung mit Ihrem Namen - die Gutmenschen.
- Sie suchen den offenen und fairen Streit, wenn ihnen die Sache wichtig erscheint - die Gutmenschen.
- Sie streben nach der Wahrheit und verkennen nie ihre eigenen Schwächen - die Gutmenschen.
- Sie kennen die Vergangenheit und sind bestrebt Fehler nicht wieder zu begehen - die Gutmenschen.
- Sie können etwas mit dem Begriff Nächstenliebe anfangen - die Gutmenschen.
- Sie unterscheiden Menschen nur in gute und schlechte - die Gutmenschen.
- Sie suchen keine Sündenböcke, sondern arbeiten an den Problemen selbst - die Gutmenschen.
- Sie erkennen, dass die Welt enger zusammen gerückt ist - die Gutmenschen.

- Sie wissen, dass man nur dann in Frieden leben kann, wenn es gerecht zugeht - die Gutmenschen.
 - Sie erkennen, welche Errungenschaft es ist von Dänemark bis Gibraltar ohne Grenzen fahren zu können - die Gutmenschen.
 - Sei wissen, dass es der Wirtschaft nur deswegen so gut geht, weil wir mit der ganzen Welt zusammen arbeiten - die Gutmenschen.
 - Sie rufen die Menschen in unserer Stadt auf aufzustehen, wenn der Ungeist wieder vor der Tür steht - die Gutmenschen.
 - Sie lassen sich durch nichts davon abbringen Flagge zu zeigen und halten die dadurch ausgelösten Hasstiraden geduldig aus - die Gutmenschen.
- Liebe Seibolds, liebe Schabers, liebe Schorndorferinnen und Schorndorfer, danke dass ihr Gutmenschen seid. Ich und die SPD-Fraktion im Schorndorfer Gemeinderat sind euch zu größtem Dank verpflichtet. Und noch eine Zusage an die Gutmenschen: Wir stehen vor euch, hinter euch und zu euch - je nachdem wie es gebraucht wird - jederzeit.

Interimsstandort für Rainbrunnenschule

Entscheidung im Gemeinderat am heutigen Donnerstag, 15. November

Wie geht es weiter mit dem Interimsstandort der Grundschule am Rainbrunn? Um diese Frage mit Vertretern der Stadtverwaltung, Elternvertretern und der Schulleitung zu diskutieren, waren gestern Abend rund 200 Eltern und Lehrkräfte in die Barbara-Künkeln-Halle gekommen. „Dass wir eine möglichst schnelle Lösung brauchen, nachdem in zwei Klassenzimmern Schimmelsporen festgestellt und bereits gesundheitliche Beschwerden an uns herangetragen wurden, steht für uns als Verwaltung außer Frage. Das Wichtigste ist das Wohl der Kinder und der Lehrerschaft“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Klar ist, wir werden dem Gemeinderat vorschlagen, bis zum Schuljahr 2022/2023 eine neue Grundschule zu bauen.“ Und bis dahin? Umzug in Räume des Burg-Gymnasiums inklusive kleiner Containerschule am BG oder eine große Interimsschule in Containerbauweise am Standort Rainbrunn? Vier Lösungsvarianten stellte die Stadtverwaltung für die beiden möglichen Standorte vor, die auch dem Gemeinderat vorgelegt werden. Bei der Diskussion wurde deutlich: „Im Hinblick auf einen Umzug ins Burg-Gymnasium gibt es viele Sorgen, Bedenken und Ängste. Diese nehmen wir sehr ernst. Ebenso wie das eindeutige Stimmungsbild der Eltern und Lehrerschaft für eine Containerlösung am Standort Rainbrunn“, erklärt Klopfer. „Als Verwaltung werden wir daher vorschlagen, eine Interimsschule in Containerbauweise am Standort Rainbrunn umzusetzen. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam die beste Lösung für alle Beteiligten finden“, kündigt Oberbürgermeister Klopfer an. Der Gemeinderat wird in der heutigen Sitzung, Donnerstag, 15. November, über den Interimsstandort entscheiden. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr, die Entscheidung zur Grundschule Rainbrunn steht nach den Haushaltsreden der Fraktionen auf der Tagesordnung (siehe auch die Tagesordnung auf dieser Seite). (nia)

Der Gemeinderat tagt öffentlich

Herzliche Einladung

Die Mitglieder des Schorndorfer Gemeinderats treffen sich am Donnerstag, 15. November, im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 1, zu einer öffentlichen Sitzung. Beginn ist um 18 Uhr.

- Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:
1. Bürgerfragestunde
 2. Bekanntgaben
 3. Annahme von Spenden (November 2018) - Entscheidung
 4. Bildung des Gemeindevwahlausschusses für die Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 - Entscheidung
 5. Remstal Gartenschau 2019 GmbH - Beschlüsse zum Jahresabschluss 2017 - Entscheidung
 6. Remstal Gartenschau 2019 GmbH - Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 - Entscheidung
 7. Änderung der Benutzungsordnung für städtische Hallen (Turnhallen und Mehrzweckhallen) mit Wirkung zum 1.1.2019 sowie Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung für städtische Sportstätten, Veranstaltungsräume und sonstige Räume mit Wirkung zum 1.1.2019 - Entscheidung
 8. Änderung der Benutzungsordnungen für städtische Hallen mit Wirkung zum 1.1.2019 - Entscheidung
 9. Vorhabenbezogener Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften „Wiesstraße“ - Wieslaufweg 8 (Planbereich 26/16) im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB - Aufstellungsbeschluss - Zustimmung zur Planung - Entscheidung
 10. Haushaltssatzung 2019 mit Haushaltsplan und Stellenplan, mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung 2018-2022 sowie Wirtschaftsplan 2019 der Eigenbetriebe Stadtwerke Schorndorf Bäderbetriebe, Zentrale Dienste Schorndorf, Stadtentwässerung Schorndorf sowie Gartenschau Schorndorf 2019 - 1. Lesung Haushaltsreden und Anträge der Fraktionen - Kenntnisnahme
 11. Entscheidung über den Alternativstandort der Rainbrunnenschule - Entscheidung
 12. Anfragen

Neuer Taschenstadtplan

Jetzt kostenlos erhältlich

Der Taschenstadtplan für die Stadt Schorndorf ist in der 14. Auflage erschienen. Er ist bei der Stadtverwaltung Schorndorf sowie bei sämtlichen Inserenten kostenlos erhältlich. Der beliebte Stadtplan wurde in Zusammenarbeit mit dem Städte-Verlag erstellt und zeigt das komplette Stadtgebiet im Maßstab 1:15.000 und das Gebiet der Remstal-Gartenschau 2019. Der Plan ist im Internet unter www.unser-stadtplan.de sowie auf der Homepage der Stadt unter www.schorndorf.de zu finden. Die Stadt Schorndorf, der Städte-Verlag und Media-Berater Peter Schuller danken allen Inserenten, die das Erscheinen des Planes möglich gemacht haben. (red)